

Schützenreise ins Puschlav

Am Freitag 21. Juni begaben sich 22 Reisefreudige der SG Wängi-Tuttwil bei regnerischem Wetter für drei Tage auf den Weg ans Bündner Kantonalgeschützenfest ins Puschlav. Über den Flüelapass gelangten wir nach Zuoz ins Festzentrum zur Waffenkontrolle, wo unser Kassier, der in la Punt wohnt, schon erwartete. Weiter ging's, vorbei am Morteratschgletscher, den beiden Seen Lej Nair und Lago Bianco über den Berninapass Richtung Puschlav. Bei der Station Diavolezza setzte die fröhliche Schar die Reise mit der RhB Richtung Süden fort. Infolge einer Strassensperre mussten wir den Car zusammen mit Chauffeur Wisi und Otto Müller stehen lassen. Je nach Situation würden sie den Rest der Gesellschaft beim Zwischenhalt oder in Poschiavo wieder treffen. Beim Halt in Cavaglia nahmen wir in der gemütlichen Waldhütte des Gletschergartens ein sehr gutes Mittagessen ein und erlebten anschliessend eine interessante und eindrückliche, leider auch etwas nasse Führung durch den Gletschergarten. Kurz nach Fünf Uhr stiegen wir in den Zug in dem auch Wisi und Otto sass. Unser Gepäck war auch an Bord und so konnten wir sorglos nach Poschiavo weiterfahren. Wir logierten im 1682 erbauten ehrwürdigen Hotel Albrici. Beim Nachtessen gab es einen kurzen Vortrag über die Geschichte des Hotels. Am Samstag, bei strahlendem Sonnenschein, lernten wir bei der Stadtbesichtigung die spannende Geschichte von Poschiavo kennen. Da anno dazumal die Höhe der Steuern nach Anzahl Fenster berechnet wurde, wurden viele zugemauerte und bemalt. Inzwischen hatte Wisi den Reisebus über den wieder befahrbaren Pass zurückholen, so dass wir pünktlich Richtung Schützenhaus losfahren konnten. Allerdings nicht lange und wir mussten wieder aussteigen, da Wisi uns noch die alte Mühle von Aino zeigen wollte. Auch die ist sehenswert, den mit dem zusammengebauten Objekt werden Mühle, Schmitte und Sägerei mit dem gleichen Wasser des Poschiavino angetrieben. Die Mühle mahlt heute noch Mais und Buchweizen, das im Tal geerntet wird. Im Schützenhaus angekommen wurde erst der Hunger gestillt bevor wir uns unserem Hobby widmeten. Die nichtschiessende Gruppe vergnügte sich mit einer RhB-Reise nach Tirano. Nach einem weiteren feinen Nachtessen ging es an die Hotelbar oder in den Ausgang. Am Sonntag-Morgen beschlossen wir die Heimreise wegen des regnerischen Wetters früher anzugehen und es ging zurück über den Bernina nach Zuoz zur Abrechnung. Die 17 Schützen haben zusammen 55 Kranzresultate geschossen! Der Durchschnitt im Vereinsstich beträgt 90.33 Punkte. Wir verabschiedeten uns von Gian-Fadri und traten die Heimreise an. Sie führte über den Julier nach Thusis. Gesund aber müde sind wir dann pünktlich in Wängi angekommen. Vielen Dank Wisi!

Monika Gamper